

Werk

Titel: Die Heilige Schrift des Alten und Neuen Testaments

Jahr: 1755

Kollektion: Wissenschaftsgeschichte

Werk Id: PPN318046350

PURL: <http://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?PID=PPN318046350> | LOG_0171

OPAC: <http://opac.sub.uni-goettingen.de/DB=1/PPN?PPN=318046350>

Terms and Conditions

The Goettingen State and University Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Goettingen State- and University Library.

Each copy of any part of this document must contain these Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept the Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Goettingen State- and University Library.

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Contact

Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Georg-August-Universität Göttingen
Platz der Göttinger Sieben 1
37073 Göttingen
Germany
Email: gdz@sub.uni-goettingen.de

lem, gelobet. Durch die Worte, **der zu Jerusalem wohnt**, wird entweder der wahre Gott von den Götzen unterschieden, die an andern Orten, und in andern Ländern, angebethet wurden; oder es wird da-

mit die Ursache gemeldet, weswegen Gott gelobet werden sollte; weil er nämlich Jerusalem mit seiner gnädigen und herrlichen Gegenwart befhret und gesegnet hatte. **Polus.**

Der CXXXVI. Psalm.

In diesem Psalme wird I. die Gemeine zum Lobe Gottes ermuntert, v. 1:3. II. gezeiget, daß Gott, wegen der Schöpfung, und wegen seiner Wunder für Israel, und alles Fleisch, solches Lob verdiene, v. 4:25. III. die Ermahnung aus den ersten Versen kürzlich wiederholet, v. 26.

Sobet den **HEHN**: denn er ist gut; denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 2. Lobet den Gott der Götter: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 3. Lobet den Herrn der Herren: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 4. Den, der allein große

v. 1. Ps. 106, 1. 107, 1. 118, 1. 1 Chron. 16, 41. v. 2. 5 Mos. 10, 17.

Dopfert eure Dank- und lobgesänge dem Herrn aller Dinge. Denn er ist nicht weniger gut, als groß; und er wird seine Güte, die ausnehmend groß gegen uns gewesen ist, auch auf die folgenden Geschlechter fortbauern lassen. 2. Er ist der Herr des ganzen Heeres der Himmel. Lobet ihn deswegen, und danket ihm. Denn er kann dieselben alle, wie in den vorigen Zeiten geschehen ist, zu eurer Hülfe und Beschirmung brauchen; und ihr dürfet an seiner Güte nicht zweifeln, welche zu allen Zeiten fortbauert. 3. Alle Könige und Fürsten der Erde sind seine Unterthanen. Deswegen müßet ihr ihn auch loben, und ihm danken: denn seine Güte dauert immer fort, um euch, wie er bis hierher gethan hat, wider ihre ungerechte Gewalt zu vertheidigen. 4. Seine Werke, und zwar die seinigen allein, sind so groß, daß sie

B. 1. Lobet den Herrn 1c. Dieser Psalm enthält, wie der vorhergehende, eine Beschreibung der Güte Gottes, die sich in seinen wunderbaren Werken zeigt; sonderlich in denenjenigen, die er für das jüdische Volk gethan hat. Vermuthlich ist dieses Lied zum Gebrauche an den hohen Festen verfertigt worden, da hingegen das vorhergehende vielleicht täglich gesungen werden mußte. Der Inhalt beyder Lieder ist größtentheils eimerley. Nur antwortet hier, in jeglichem Verse, die eine Hälfte der Sängler der andern mit diesen Worten: **denn seine Güte ist in der Ewigkeit** 25). David verordnete, daß diese Dank-sagungsformel immerfort bey dem Gottesdienste gebraucht werden sollte, 1 Chron. 16, 41. Hierinne folgten ihm Salomo, bey der Einweihung des Tempels, 2 Chron. 7, 3:6. und Josaphat, da er, auf Ermunterung eines Propheten, mit einer geringen Macht wider ein großes feindliches Heer auszog, 2 Chron. 20, 21. Diese Formel wird hier sechs und zwanzigmal wiederholet, um die Israeliten nachdrücklich zu überzeugen, daß sie alles, was sie besäßen, nur der Güte Gottes zu danken hätten; und um sie zu ermuntern, darauf gänzlich zu vertrauen, und versichert zu seyn, daß diese Güte ihnen niemals mangeln wür-

de, wenn sie ein gottesfürchtiges Andenken davon begehleten. Auch wir brauchen noch iso in unsern Gebethen solche Wiederholungen, wenn wir sagen: **Herr sey uns gnädig 1c.** Dieselben sind eben so wenig eitel, als die gegenwärtigen. **Patrick, Polus.** Ob es uns schon gebühret, Gott wegen aller seiner Eigenschaften zu loben; wegen seiner Macht, Weisheit, Gerechtigkeit 1c. so lehret doch die hier befindliche Wiederholung durch das ganze Lied, daß er ins besondere für seine Barmherzigkeit und Güte gelobet werden müsse, Ps. 130, 4. die er allen Menschen, Ps. 71, 6. 107, 1. 117, 1. oder ins besondere seiner Kirche, erzeiget; worinne der Reichthum seiner Barmherzigkeit sich am herrlichsten offenbare. **Gesell. der Gottesgelehrten.**

B. 2. Lobet den Gott 1c. Der unendlich weit über alle diejenigen erhaben ist, die Götter genennet werden; über Engel, Fürsten und Götzen. **Polus.**

B. 4. Den, der allein 1c. Nur er, und sonst niemand, kann solche Wunder thun. Er thut sie auch ohne die geringste fremde Hülfe; da hingegen kein Geschöpf etwas ohne seine Hülfe thun kann. **Polus.**

B. 5.

(855) Oder wie es **Lutherus** reiner und verständlicher ausdrückt: **denn seine Güte währet ewiglich.**

große Wunder thut: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 5. Den, der die Himmel mit Verstande gemacht hat: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 6. Den, der die Erde auf das Wasser ausgespannet hat: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 7. Den, der die großen Lichter gemacht hat: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 8. Die Sonne zur Herrschaft am Tage: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 9. Den Mond, und die Sterne, zur Herrschaft in der Nacht: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 10. Den, der die Aegypter in ihren Erstgebornen geschlagen hat: denn seine Güte ist in der Ewigkeit; 11. Und Israel aus ihrer Mitte herausgebracht hat: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 12. Mit einer starken Hand, und mit einem ausgestreckten Arme: denn

v. 5. 1 Mos. 1, 1. v. 6. 1 Mos. 1, 9. Ps. 24, 2. Jer. 10, 12. v. 7. 1 Mos. 1, 14. v. 8. 1 Mos. 1, 18. v. 10. 2 Mos. 12, 29. Ps. 78, 43. 51. v. 11. 2 Mos. 12, 31. 51. c. 13, 3. 17. v. 12. 2 Mos. 6, 5.

seite

sie alle, die andächtiglich darauf merken, mit Bewunderung und Erstaunen erfüllen. Lobet ihn daher, und danket ihm: denn seine Güte wird niemals aufhören, seine unendliche Macht zum Vortheile dererjenigen zu brauchen, die sich wahrhaftig dankbar gegen ihn erzeigen. 5. Hebet eure Augen gen Himmel auf, und sehet, mit Bewunderung, und Lobe, den Glanz, und die Ordnung, worinne seine Weisheit die Himmel gesetzt und befestiget hat. Denn seine Güte ist so groß, so fest, und so dauerhaft, wie sie sind. 6. Hernach sehet herunter auf die Erde, und lobet denjenigen mit Dankbarkeit, der dieselbe aus den Wassern hervorgebracht, und seitdem bewahret hat, daß sie nicht wieder damit überdeckt worden ist. Denn seine Güte ist nicht weniger unbeweglich, und kann durch die Länge der Zeit nicht vermindert werden. 7. Hiervon zeugen die großen Lichter, die niemals auslöschen: sondern uns beständig einladen, denjenigen zu loben, der sie gemacht hat, um die Welt zu erleuchten, und um Bilder seiner Güte zu seyn, welche ihren günstigen Einfluß beständig auf uns, und auf alle Geschlechter, herniederkommen läßt. 8. Bey Tage zeigt die Sonne ihre Kraft, indem sie alle untere Wesen belebet. Sie ladet uns ein, denjenigen zu loben, und ihm zu danken, dessen Güte uns solchergestalt mit allem nöthigen versorget, und solches auch bis an das Ende der Welt thun wird. 9. In der Nacht ersehen der Mond, und die Sterne, die Stelle der Sonne, und zeigen uns, wie wir verpflichtet sind, denjenigen zu loben, und ihm zu danken, dessen Güte so vollkommen ist, daß sie uns auch in den schlimmsten Umständen niemals verlassen wird. 10. Wir müssen dieses nothwendig sagen, und uns vor allen andern für verpflichtet halten, ihn zu loben, wenn wir uns der merkwürdigen Nacht (2 Mos. 12, 29.) erinnern, da er die Aegypter mit dem Verluste ihrer Erstgebornen schlug. Denn seine Güte währet noch, und bis in Ewigkeit, um diejenigen, die Unrecht leiden, zu erlösen, und ihre frechen Verfolger zu strafen. 11. Wir wollen nicht vergessen, wie er, nach diesem Schlage, unsere Väter aus der harten Dienstbarkeit geführt hat, worinne die Aegypter sie lange Zeit gehalten hatten (2 Mos. 12, 41. 42.). Wir wollen vielmehr diese wunderbare Erlösung dankbarlich erkennen: denn sie dienet uns zu einem Bewegungsgrunde, niemals, auch in der größten Noth, die über uns kommen kann, an seiner Güte zu verzweifeln. 12. Wir wollen bedenken, daß seiner Macht niemand widerstehen kann. Sie hat uns erstlich

durch

B. 5. Den, der die 10. Für mit übersetzen andere: durch. Seine vortreffliche Weisheit übertraf weit alle Fähigkeiten der Engel, oder Menschen. Polus.

B. 6. Den, der die 10. Man lese 1 Mos. 1, 9. Ps. 24, 2. Polus.

B. 8. Die Sonne zur 10. Von diesem Ausdrucke, der auch v. 9. vorkommt, lese man die Erklärung über 1 Mos. 1, 16. Polus.

B. 11. Und Israel aus 10. Man lese 2 Mos.

13, 17. Die gütige Fürscheidung Gottes für die Menschen zeigt sich in allen seinen Geschöpfen: sonderlich aber in der Erlösung seiner Kirche von ihren Feinden. Ges. der Gottesgel.

B. 12. Mit einer starken 10. Dieses Gleichniß ist von Kriegsheuten hergenommen, welche ihren Arm ausgestrecken; damit sie ihre völlige Kraft brauchen können. Gesells. der Gottesgel.

B. 14.

seine Güte ist in der Ewigkeit. 13. Den, der das Schilfmeer in Theile theilete; denn seine Güte ist in der Ewigkeit; 14. Und Israel mitten durch dasselbe hindurch führete: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 15. Er hat den Pharao, mit seinem Heere, in das Schilfmeer gestürzt: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 16. Der sein Volk durch die Wüste geführt hat: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 17. Der große Könige geschlagen hat: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 18. Und er hat herrliche Könige getödtet: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 19. Sihon, den amoritischen König: denn seine Güte ist in der Ewigkeit. 20. Und Og, den König in Basan: denn seine

v. 13. 2 Mos. 14, 21. 22. Ps. 74, 13. 78, 13. v. 15. 2 Mos. 14, 24. 28. v. 16. 2 Mos. 15. 16. 17. 19. Ps. 78, 53. v. 17. 4 Mos. 21, 24. 25. 35. Jos. 12, 1. Ps. 135, 10. 11. v. 18. 5 Mos. 29, 7. Ps. 135, 10. 11. v. 19. 4 Mos. 21, 23. v. 20. 4 Mos. 21, 33. 5 Mos. 3, 1. 16.

durch kleinere, und hernach durch größere, Zeichen und Wunder (2 Mos. 6, 5. 6. c. 7. 8. 10.), aus den Händen der Aegypter befrejet, damit wir denjenigen loben und preisen möchten, dessen Güte unendlich ist, und niemals aufhören wird, denenjenigen beizustehen, die auf ihn vertrauen. 13. Wir wollen ihm deswegen danken. Denn da unsere Väter an ihrer Erhaltung gänzlich verzweifelten (2 Mos. 14, 10. 11.): so befahl er dem rothen Meere, zu weichen, und für sie einen weiten Weg zum Durchzuge zu lassen (2 Mos. 14, 21.). Daraus erhellet, daß seine Güte unerschöpflich, und beständig bereit, ist, uns aus der größten Gefahr zu erretten. 14. Denn er hat sie sicher mitten durch das Meer geleitet, welches zu beyden Seiten, wie eine Mauer, stand (2 Mos. 14, 22.); und durch seine Güte wird er in Ewigkeit alle diejenigen sichern, die in Gottesfurcht auf ihn vertrauen. 15. Aber diejenigen, die sich wider ihn erheben, wird er plötzlich in das Verderben fallen lassen; wie dem Pharao, und seinem Heere, an eben dem Orte widerfuhr, wo Israel Erlösung gefunden hatte (2 Mos. 14, 27. 10.). Denn seine Güte hat Wohlgefallen an der Vollkommenheit seiner Günstbezeugungen, und an der Vollendung desjenigen, was er für sein Volk angefangen hat. 16. Also, da er die Erlösung Israels vollendet hatte: so hat er auch dasselbe durch eine herrliche Wolke, auf unbetretenen Wegen, geführt; und daselbst hat er es, wie wir mit dankbarem Lobe erkennen müssen, auf eine wunderthätige Weise erhalten (2 Mos. 16.). Denn wohin auch das Volk zog, so folgte ihm seine unendliche Güte zugleich mit neuen Wohlthaten. 17. Da mächtige Könige den Israeliten den Durchzug nach dem gelobten Lande verwehren wollten: so schlug er sie gänzlich; welches wir doch dankbarlich erkennen mögen. Denn seine Güte wurde nicht durch Schwierigkeiten gehindert: sondern überwand dieselben allezeit. 18. Obschon diese Könige wegen ihrer Tapferkeit berühmt waren: so war doch seine niemals genug gepriesene Güte gegen uns so groß, daß er uns über sie einen eben so leichten und vollkommenen Sieg davon tragen ließ, wie er zuvor über den Pharao, und das Heer desselben, davon getragen hatte; 19. Wie auch über den König der grausamen Amoriter, Sihon, den man für unüberwindlich hielt (Am. 2, 9.). Denn seine Güte war mächtiger, als sie, und gab uns dieses Unterpfand unserer folgenden Siege über unsere Feinde. 20. Hieher gehöret auch der große Tyranne, Og, der König in Basan (5 Mos. 3, 11.). Die Güte des Herrn fügete den Sieg über denselben zu dem vorhergehenden Siege als ein neues Unterpfand desjenigen, was er für uns thun wollte, wenn wir nach Canaan ge-

kom-

V. 14. Und Israel mitten 10. Nämlich, ohne Furcht und Gefahr; wie aus der Vergleichung dieses Verses mit dem folgenden erhellet. **Polus.**

V. 16. Der sein Volk 10. In der großen Wüste war weder Weg, noch Vorrath. Also konnte sie niemand, als Gott, hindurch führen. **Polus.**

V. 17. Der große Könige 10. Hierdurch zeigte Gott, daß seine Macht, und sein Ansehen, in Vergleichung mit seiner Liebe gegen die Kirche, bey ihm etwas galt. Man lese 5 Mos. 29, 7. Ps. 135, 10. 12. **Gef. der Gottesgel.**